



Das Beste aus der Natur.  
Das Beste für die Natur.

## Umwelt- und Sozialerklärung 2019

Milchwirtschaftliche Industriegesellschaft Herford  
GmbH & Co.KG

Bielefelder Straße 66  
32051 Herford

Herford, Juli 2019  
Volker Furchbrich

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Firmengeschichte</b>	<b>2</b>
1.1	<i>Ein Blick zurück: Die Entwicklung von HiPP</i>	2
1.2	<i>Nachhaltigkeit als Unternehmensphilosophie</i>	2
1.3	<i>Die HiPP Gruppe</i>	2
1.4	<i>HiPP Standort MIG, Herford</i>	3
<b>2</b>	<b>Organigramm</b>	<b>7</b>
<b>3</b>	<b>Energie- und Umweltmanagementsystem</b>	<b>8</b>
<b>4</b>	<b>Umweltaspekte</b>	<b>9</b>
<b>5</b>	<b>Kennzahlen</b>	<b>10</b>
<b>6</b>	<b>Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltprogramm</b>	<b>15</b>

# 1 Firmengeschichte

## 1.1 *Ein Blick zurück: Die Entwicklung von HiPP*

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts war Joseph Hipp in einer Konditorei und Wachszieherei im oberbayerischen Pfaffenhofen a. d. Ilm tätig. Er heiratete die Pfaffenhofenerin Maria Ostermayer und beide legten damit den Grundstein für eine kinderreiche Familie. Nach der Geburt einer Tochter folgten Zwillinge, deren ausreichende Ernährung stark gefährdet war als Maria Schwierigkeiten beim Stillen bekam.

Als ideenreicher Konditor fand Joseph schnell einen Weg, dieses gravierende Problem zu lösen: Aus handgeriebenem Zwieback und Milch fertigte er den ersten Babybrei, der dazu verhalf, dass die Zwillinge überlebten und gut gediehen, ebenso wie die fünf nachfolgenden Kinder!

Der Erfolg des Kinderzwiebackmehls sprach sich herum, und Joseph Hipp belieferte zu Beginn des 20. Jahrhunderts bereits einige Konditorkollegen. So wurde die Konditorei ganz nebenbei zu einer kleinen Manufaktur für J. Hipp's Kinderzwiebackmehl. Damit war die Basis für das Familienunternehmen gelegt. Sohn Georg verkaufte das immer beliebtere Erzeugnis in München und Umgebung von Tür zu Tür.

Bald wurde der elterliche Betrieb zu klein und Georg Hipp gliederte diesen Bereich aus, um 1932 eine eigene Firma in Pfaffenhofen zu gründen. Das war die Geburtsstunde industriell hergestellter Babykost in Deutschland.

Mitte des 20. Jahrhunderts entschloss sich Georg Hipp zur Herstellung von industriell gefertigter Beikost in Dosen. Ende der 50er Jahre kamen vier Artikel auf den Markt: zwei Gemüse- und zwei Menü-Sorten. Schnell wurde von der Dose auf die viel praktischere und hygienischere Glasverpackung umgestellt. Die Palette der HiPP Produkte wurde immer breiter, von Säften über Junior-Kost bis zu Fleischzubereitungen, von Kinder-Desserts über Kinder-Menüs bis zu Vollkorn-Früchte-Breien.

Zeitgleich mit der ersten Erzeugung von Babynahrung begann Georg Hipp 1956 mit dem Anbau von Obst und Gemüse auf naturbelassenen Böden und ohne Chemie. Sein Ziel war die Herstellung von gesunder und wohlschmeckender Babynahrung aus Bio-Erzeugung.

Sohn Claus übernahm gemeinsam mit seinen beiden Brüdern Georg und Paulus 1967 die Unternehmensführung und baute den ökologischen Gedanken Schritt für Schritt aus.

Heute ist HiPP der größte Verarbeiter organisch-biologischer Rohstoffe weltweit.

## 1.2 *Nachhaltigkeit als Unternehmensphilosophie*

Als führender Hersteller von Babynahrung trägt HiPP besondere Verantwortung für kommende Generationen. Nachhaltiges Wirtschaften steht daher im Mittelpunkt der Unternehmensphilosophie: Das bedeutet eine langfristige Ausrichtung des unternehmerischen Handelns, den schonenden Umgang mit Ressourcen und der Umwelt sowie ein soziales Miteinander. Nach der Zielvorgabe von Prof. Claus Hipp heißt das: „Wir wollen die Welt für die nachfolgenden Generationen lebens- und liebenswert halten.“ Im Einklang mit der Natur und mit Respekt vor der Schöpfung zu handeln ist daher grundlegend für das verantwortungsbewusste, nachhaltige Management im Unternehmen.

## 1.3 *Die HiPP Gruppe*

Das Hipp Produktsortiment umfasst heute neben klassischer Babynahrung (Breie, Säfte, Milchnahrungen) sowohl Produkte für Kleinkinder und Erwachsene (z.B. Müslis und Fruchteriegel) als auch ein Pflegesortiment für Mutter und Kind.

### Höchste Maßstäbe

Das konsequente Bio- und Qualitätskonzept umfasst nicht nur den schonenden Umgang mit der Natur und eine Produktion gesunder Lebensmittel, die frei von Schadstoffen und aus artgerechter Tierhaltung sind. Vielmehr geht es um eine grundlegende Einstellung: Bio-Landbau arbeitet nach den Gesetzen der Natur. Nicht die Erfüllung von verordneten Mindestauflagen sind hier das Ziel, sondern höchste Qualität und Sicherheit des Produktes. Gesetzliche Bestimmungen können lediglich einen Mindeststandard definieren. Als oberste HiPP Maxime gilt dagegen: Eine ökologische Produktion muss sich immer am Bestmöglichen ausrichten.

### Strengste Kontrollen

Im Sinne seiner Unternehmensphilosophie bietet HiPP daher nur Produkte in ökologischer Spitzenqualität an, die sich bestens für Säuglingsernährung eignen und besonders schonend hergestellt wurden. Um Qualität und Sicherheit der Bio-Produkte zu gewährleisten, werden äußerst gründliche und umfassende Untersuchungen durchgeführt. So durchläuft der Inhalt eines Gläschens von der Bodenprobe über die Rohstoffanalyse bis zur finalen Produktprüfung ein Qualitätssicherungs-System mit bis zu 260 Labor-Kontrollen. Begonnen wird bereits am Anfang der Lieferkette bei der Gewinnung der Bio-Rohwaren, indem zum Beispiel Boden- und Saatgutkontrollen durchgeführt werden. Sowohl der Anbau als auch die Warenströme von den Erzeugern bis zu HiPP werden dabei durchgängig dokumentiert. Vor der Verarbeitung werden die Rohwaren zunächst auf eine Vielzahl von Parametern analysiert und auf die sensorische Qualität hin überprüft. Die strengen Kontrollen enden erst beim fertigen Produkt: Hier werden über die Inhaltsstoffe hinaus auch Geschmack, Konsistenz und Haltbarkeit untersucht. Im Rahmen der Qualitätssicherung erfolgt eine jährliche Überprüfung durch unabhängige Experten nach den strengen BRC-Standards.

### 1.4 HiPP Standort MIG, Herford

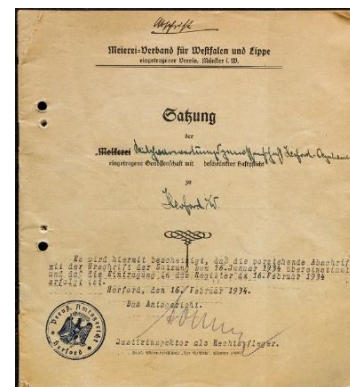
Der Standort Herford liegt im nordöstlichen Teil Nordrhein-Westfalens in Ostwestfalen-Lippe im Regierungsbezirk Detmold. Das Unternehmen befindet sich am südwestlichen Stadtrand von Herford in einem Mischgebiet. Die Verkehrslage ist günstig, da es eine Zuwegung über die B239 zur nahegelegenen Autobahn 2 gibt.



Die Milchwirtschaftliche Industrie Gesellschaft GmbH & Co. KG wurde 2007 als Joint Venture von der Humana Milchunion und der HiPP-Gruppe gegründet. Sie setzte damit eine Tradition fort, die 1934 als Molkerei startete und 1950 eine entscheidende Wendung nahm.

Der Herforder Kinderarzt Dr. Heinz Lemke entwickelte in Zusammenarbeit mit der ortsansässigen Molkerei eine auf Kuhmilch basierende Babynahrung. Dieser folgten eine Reihe von weiteren Entwicklungen, unter anderem auch Spezialnahrungen für Kunden mit Milch-Unverträglichkeiten.

2016 wurde die MIG in die HiPP-Gruppe integriert. Am Standort sind inzwischen über 600 Mitarbeiter beschäftigt. Damit stellt die MIG einen der größten Arbeitgeber in der Region dar. Sie verarbeitet pro Tag eine Milchmenge von über 200 Tonnen und stellt daraus täglich mehr als 100 Tonnen Babynahrung her.



Das Spektrum beläuft sich hierbei von der Frühgeborenen-Nahrung über Anfangsnahrungen und Folgenahrungen bis hin zu Spezialnahrungen bei speziellen Ansprüchen der Verbraucher.

Der Hauptprozess am Standort ist die Sprühtrocknung in drei Sprühtrocknungstürmen. Einer Flüssigmischung aus Magermilch, Pflanzenfetten und Pulverkomponenten wird durch die Zufuhr von Heißluft das Wasser entzogen. Das so entstandene Pulver wird zum überwiegenden Teil in Verbundfolien gefüllt und in Faltschachteln gepackt. Weitere Verpackungsformen sind Probebeutel und Weißblechdosen.

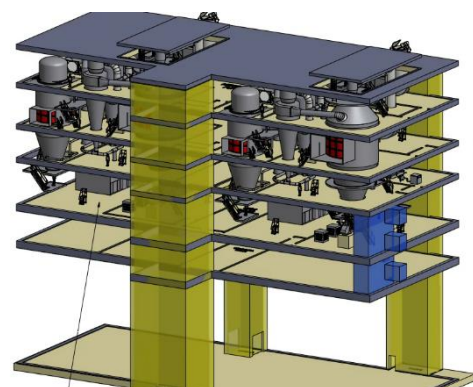


Der Hauptenergieträger am Standort ist Wasserdampf. Dieser wird von der auf dem Standort ansässigen Firma GETEC bereitgestellt. Die bei der Produktion entstehenden Wasserdampf-Kondensate werden aufgefangen und an die GETEC zurückliefert. So entsteht ein Kreislauf, der die Ressource Frischwasser schont.

Der Strombedarf wird größtenteils von Blockheizkraftwerken gedeckt. Erdgas-betriebene Motoren erzeugen Strom. Die durch die Kraft-Wärme Kopplung erzeugte Wärmeenergie wird genutzt, um die benötigte Heißluft zur Trocknung der Milch vorzuwärmen.

Das bei der Produktion entstehende Abwasser wird bei der MIG gesammelt, belüftet und anschließend als Indirekteinleitung in das öffentliche Kanalisationsnetz der Stadt Herford gespeist.

Aktuell befinden sich am Standort umfangreiche Bauprojekte. Zwei der drei Sprühtrocknungstürme werden außer Betrieb genommen und durch zwei neue Türme mit dem neusten Stand der Technik ersetzt. Der Standort erwartet hier eine Leistungssteigerung von ca. 30 % bei gleichzeitiger Optimierung des Energieeinsatzes und des Wasserverbrauches.



Der Standort Herford beweist seine Qualitätsfähigkeit jedes Jahr in einer Reihe von Zertifizierungen durch unabhängige Institute.

Die Qualität wird durch Zertifizierung gemäß dem British Retail Consortium (BRCGS) bestätigt. Der Standort ist weiterhin berechtigt zur Herstellung von Bio-Produkten und zur Verarbeitung von Milch aus gentechnik-freier Fütterung.

Bezüglich Energie und Umwelt ist der Standort seit 2018 nach EMAS & EMAS<sup>plus</sup> validiert.



## Die HiPP Nachhaltigkeitsleitlinien

### Verbindliche Grundlage des täglichen Handelns im Unternehmen

Die nachhaltige Herstellung und der Vertrieb zukunftsfähiger Produkte sind für HiPP als internationalen Babynahrungshersteller ein besonderes Anliegen.

Deshalb setzt HiPP auf die Verwendung von biologisch angebauten Rohstoffen und den Ausbau des Sortiments mit Bio-Produkten. Die Verknüpfung von ökologischem und ökonomischem Handeln sowie sozialer Verantwortung erfolgt sowohl im Hinblick auf eine verbindliche Ethik als auch zur Entwicklung einer internationalen und generationsübergreifenden Unternehmensstrategie.

Diese Leitlinien von HiPP sind die verbindliche Grundlage für die Definition aller Nachhaltigkeitsziele und gelten für alle Mitarbeiter in der Unternehmensgruppe. Prozesse, Maßnahmen und Projekte sollen auf diese Leitlinien ausgerichtet werden.

### HiPP und die Umwelt

HiPP engagiert sich dafür, stets das Gleichgewicht zwischen Natur und Mensch anzustreben. Im Mittelpunkt steht die Erhaltung der Lebensgrundlagen durch den schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen. Über die Einhaltung aller relevanten Gesetze und Regelungen hinaus, setzt HiPP sich selbstverpflichtend weitergehende Ziele. In diesem Sinne wird das betriebliche Umweltmanagement durch geeignete Maßnahmen kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert sowie zugleich negative Auswirkungen des unternehmerischen Handelns auf die Umwelt reduziert. Dafür wurden gruppenweite Richtlinien etabliert, die stetig weiterentwickelt werden. Unter anderem zählt dazu ein hoher ökologischer Standard durch die Erfüllung international gültiger Umweltmanagementsysteme (ISO 14001 und EMAS).

In diesem Rahmen entwickelt HiPP geeignete Maßnahmen gegen den Klimawandel, gegen die Verknappung von natürlichen Ressourcen und gegen das Artensterben. Die Ziele sind dabei die Senkung von Emissionen, die Vermeidung des Einsatzes fossiler Rohstoffe und die Verringerung des sonstigen Ressourcenverbrauchs. Durch das Engagement gegen Grüne Gentechnik und mit der Erforschung von naturnahen landwirtschaftlichen Methoden fördert HiPP die biologische Vielfalt.

### HiPP und die gesellschaftliche Verantwortung

Die Unternehmenstätigkeiten von HiPP sind von der ganzheitlichen und übergeordneten gesellschaftlichen Verantwortung geprägt. Der Anspruch von HiPP ist es, glaubwürdig zu handeln. Gegenüber den Kunden verpflichtet sich HiPP, gleichbleibend hohe Qualität zu produzieren. Den Partnern bringt HiPP Vertrauen und Respekt entgegen. Innovative, zukunftsfähige Produkte helfen dabei, den nachhaltigen Konsum zu stärken.



Darüber hinaus dokumentieren gemeinnützige Maßnahmen das Engagement für die Gesellschaft. HiPP berichtet regelmäßig über die Aktivitäten im Nachhaltigkeitsmanagement und pflegt den Dialog mit der Öffentlichkeit. HiPP ist offen für Fragen von Mitarbeitern, Eltern, Konsumenten, Politikern und sonstigen Interessensgruppen, denn Transparenz gehört zum verantwortungsbewussten Handeln und Wirtschaften.

Die Firma HiPP bekennt sich zur kulturellen Vielfalt ihrer Mitarbeiter und ist überzeugt, dass eine gelebte Vielfalt und Wertschätzung dieser Diversität eine positive Auswirkung auf die Gesellschaft und den Unternehmenserfolg gleichermaßen haben.

### **HiPP und die Wertschöpfung**

Nachhaltige Entwicklung kann nur durch das Zusammenwirken verschiedener Akteure gewährleistet werden. Deshalb erwartet HiPP von seinen Partnern, dass sie sich den gleichen sozialen und ökologischen Anforderungen stellen wie HiPP selbst. Darüber hinaus verpflichten sich Lieferanten dazu, alle von HiPP formulierten Umwelt- und Sozialstandards ebenfalls einzuhalten.

Im Bereich der Lieferkette zählen dazu vor allem die selbstverständliche Einhaltung der Menschenrechte, der Verzicht auf Kinderarbeit sowie die Gewährleistung angemessener Arbeitsbedingungen und Sozialleistungen. HiPP erwartet, dass Mitarbeiter fair entlohnt werden. Sie sollen mit ihren Familien ein würdiges Leben führen können, das ihnen die Teilhabe an der Gesellschaft ermöglicht.

Das Unternehmen HiPP strebt im Sinne einer nachhaltigen Wertschöpfung eine Gewinnoptimierung statt eine Gewinnmaximierung an. Eine "Billigpreis-Politik" zu Lasten der Qualität von Produkten und damit in der Regel auch zu Lasten der Umwelt und der Verbraucher lehnt HiPP ab. Unternehmerisch heißt das, über Quartalsergebnisse hinauszudenken und sich an nachhaltigen Werten zu orientieren.

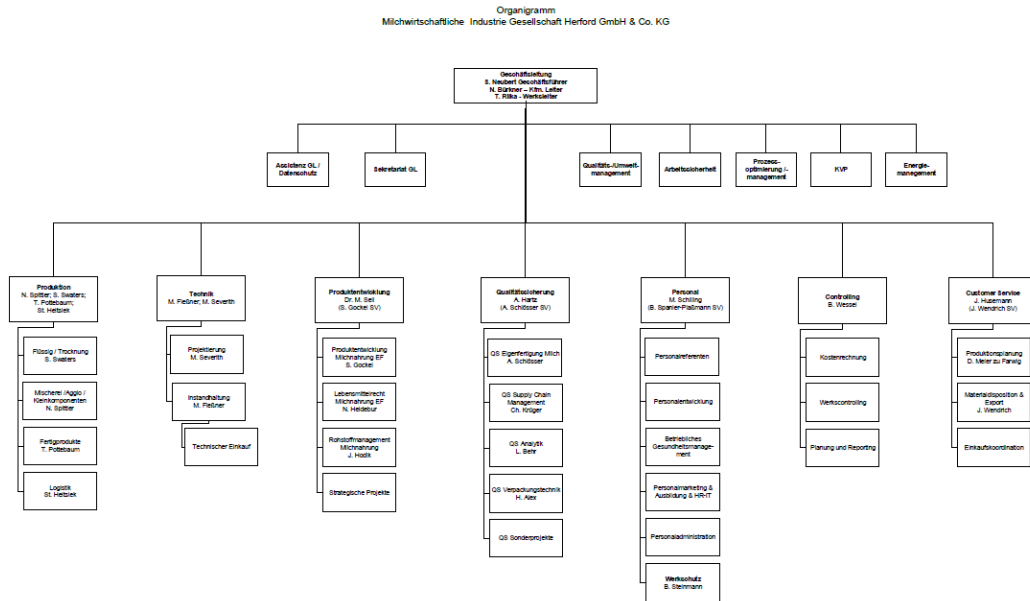
### **HiPP als Arbeitgeber**

Für HiPP ist soziale Verantwortung wesentliche Grundlage für erfolgreiches unternehmerisches Handeln. Als Basis dieses Miteinanders fungiert die Ethik-Charta. Sie leitet alle Mitarbeiter zu einer offenen, kollegialen und menschlichen Unternehmenskultur an, genauso wie zu einem ebensolchen Umgang mit Vertragspartnern, Kunden und Verbrauchern. HiPP bezahlt faire Löhne, die in der Regel übertariflich sind. Das hohe Niveau im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz soll auch langfristig gehalten werden.

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, gelebte Diversität, Inklusion und der demographische Wandel haben bei der Gestaltung des strategischen Personalkonzepts eine herausragende Bedeutung.

## 2 Organigramm

Die Beauftragten für Umwelt und Energie betreiben engagiert die Weiterentwicklung des Umwelt- und Energiemanagements und berichten regelmäßig an die Geschäftsführer. Alle Unternehmensbereiche werden laufend über das Thema informiert. Mit ihnen gemeinsam werden fachbereichsbezogene Maßnahmen vereinbart, welche einer jährlichen Überprüfung unterzogen werden.





### **3 Energie- und Umweltmanagementsystem**

Verantwortlicher der obersten Leitung für das Energie- und Umweltmanagement ist der Geschäftsführer Herr Sebastian Neubert.

Er wird unterstützt durch das Nachhaltigkeitsteam. Dieses Team setzt sich aus folgenden Funktionsträgern zusammen:

- Beauftragter für Umwelt
- Beauftragter für Energie
- Vertreter des Produktionsleitungsteams
- Fachkraft für Arbeitssicherheit
- Vertreter Technik
- Vertreter Controlling
- Vertreter Betriebsrat
- Vertreter Personal

In den einmal im Quartal stattfindenden Besprechungen werden Änderungen der Gesetzeslage, Kennzahlen, Ziele und Zielverfolgung, Verbesserungspotentiale und Projekte besprochen. Der Schwerpunkt der Besprechung war bisher der Bereich Umwelt und Energie, aber mit der Einführung von EMAS und EMAS<sup>plus</sup> wird der Bereich um die Aspekte Arbeitssicherheit, Soziales und Gesundheit erweitert. Das Energie- und Umweltteam hat sich aus diesem Anlass in das Nachhaltigkeitsteam umwandelt.

Das Managementsystem im Bereich Umwelt, Energie, Arbeitssicherheit, Soziales und Gesundheit setzt sich aus zahlreichen Teilkomponenten wie Verfahrensanweisungen, Begehungen, Meetings und interne Audits zusammen.

Die Verantwortung für dieses Management-System liegt bei der obersten Leitung in Person von Herrn Sebastian Neubert. Dieser hat per Stellenbeschreibung/ Berufung die Verantwortung an seine Mitarbeiter delegiert. Die Beauftragten sind der untenstehenden Auflistung zu entnehmen. Die Überprüfung der Beauftragung erfolgt über Jahresberichte.

Am Standort Herford gibt es folgende Beauftragte<sup>1</sup>:

- Qualitätsbeauftragter
- Umweltbeauftragter
- Energiebeauftragter
- Leiter der Ladearbeiten
- Strahlen- und Röntgenschutzbeauftragter
- Werkschutzbeauftragter
- Datenschutzbeauftragter
- Fachkraft für Arbeitssicherheit
- Betriebsarzt
- Sicherheitsbeauftragter
- Schwerbehindertenvertreter
- Brandschutzbeauftragter
- Gefahrstoffbeauftragter
- Fremdfirmenkoordinator
- Regalprüfer
- Leiterbeauftragter
- Verantwortliche Elektrofachkraft
- Beauftragte Person Druckgeräte

<sup>1</sup>Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beiderlei Geschlecht.

## 4 Umweltaspekte

Wir haben die Tätigkeiten und Produkte auf direkte und indirekte Umweltaspekte untersucht, bewertet und daraus unsere Umweltziele und –maßnahmen abgeleitet.

Die Umweltaspekte werden dabei in zwei Kategorien eingeteilt:

- Direkte Umweltaspekte stehen in Bezug mit Prozessen, die von uns direkt ausgeführt werden (z. B. Energie, Abfallaufkommen oder Wasserverbrauch). Sie können direkt beeinflusst werden und sind dementsprechend einfacher zu kontrollieren.
- Indirekte Umweltaspekte werden von Dritten (z.B. Lieferanten, Transport etc.), mit denen wir in Beziehung stehen, verursacht und können von uns nur indirekt beeinflusst werden.

Uns ist wichtig, die Einwirkungen unserer Aspekte auf die Umwelt fortwährend zu beobachten, zu bewerten und deren negative Auswirkungen so weit wie möglich zu verringern. Unser Ziel ist es, die Umweltbelastungen, die wir verursachen, so gering wie möglich zu halten.

Mit der Umweltprüfung werden alle direkten Umweltaspekte und deren Auswirkungen sowie geltende Umweltvorschriften erfasst und bewertet.

Folgende Parameter finden für die Umweltprüfung Anwendung:

- Erfassung von umweltrelevanten Faktoren (z.B. Wasser/Abwasser, Abfall, Emissionen)
- Input-/Output-Analyse: Erhebung quantifizierbarer Umweltaspekte und Bildung von Kennzahlen (Kernindikatoren)
- Mitarbeiterbefragung: Befragung der Mitarbeitenden zu umweltrelevanten Themen
- Rechtscheck: Erstellung eines Rechtskatasters

## 5 Kennzahlen

In der Ökobilanz sind alle wesentlichen betriebswirtschaftlichen Daten mit Umwelt-/Energierrelevanz aufgelistet.

### Ökobilanz

Input	2017	2017 Einheit/t Baby- nahrung	2018	2018 Einheit/ t Baby- nahrung	2019	2019 Einheit/ t Baby- nahrung
<b>Rohstoffe (t)</b>	25.249	0,6	27.236	0,6	28.168	0,7
<b>Reinigungsmittel (t)</b>	728.457	0,0	759.620	0,0	837.750	0,0
<b>Energie (MWh)</b>	117.184	2,8	119.566	2,8	106.444	2,8
<b>Wasser (m³)</b>	470.340	11,4	468.551	10,6	427.003	11,3
<b>Output</b>						
<b>Produkte (t)</b>	41.639	1,0	43.415	1	37.879	1,0
<b>Abwasser (m³)</b>	549.718	13,4	544.538	12,27	500.631	13,2
<b>Wertstoffe (kg)</b>	3.000.068	72,0	3.838.584	86,49	2.592.452	58,4
<b>Emissionen (t)</b>	33.124	0,7	33.769	0,76	29.690	0,8
<b>[Anzahl] Dose Stück</b>	9.832.532	236	12.867.346	296	8.914.692	235
<b>[Anzahl] EW-Flasche Stück</b>	3.568	0	0	0	0	0
<b>[Anzahl] Faltschachtel Stück</b>	42.995.924	1.033	46.216.342	1.065	38.183.173	1.008
<b>[Anzahl] Tetra Stück</b>	15.587.064	374	16.910.948	390	19.341.960	511
<b>[Anzahl] Probebeutel Stück</b>	2.835.900	68	4.302.500	99	4.400.200	116
<b>Anzahl prod. Einheiten</b>	72.263.325	1.735	80.297.136	1.850	70.840.025	1.870

### Rohstoffe

in t	2017	2017 t / t Baby- nahrung	2018	2018 t / t Baby- nahrung	2019	2019 t / t Baby- nahrung
<b>Gesamtrohstoffe mit Milch (t)</b>	95.203	2,3	100.623	2,3	92.511	2,4
<b>Gesamtrohstoffe ohne Milch (t)</b>	25.249	0,606	27.236	0,6	28.168	0,7
<b>Milch (t)</b>	69.954	1,7	73.388	1,7	64.343	1,7
<b>Gesamt Bio (t)</b>	34.806	0,8	39.288	0,9	35.980	0,9
<b>Bio-Anteil %</b>	36,6		39,0		38,9	

### Reinigungsmittel

in t	2017	2017 t / t Baby- nahrung	2018	2018 t / t Baby- nahrung	2019	2019 t / t Baby- nahrung
<b>Reinigungsmittel Produktion</b>	728.457	17,5	759.620	17,5	837.750	22,1

Kommentar: Erhöhter Reinigungsmittelleinsatz aufgrund von erhöhter Produktion von HA Produkten (mehr Turmwäschen) und beim Verdampfer die Anzahl an Produktionen (mehr Verdampfer CIP). Durch weitere Optimierungen kann in 2020 eine große Menge an Reinigungsmitteln eingespart werden.

**Verpackung (Stück)**

in Stück	2017	2017 Stück / t Baby-nahrung	2018	2018 Stück/ t Baby-nahrung	2019	2019 Stück/ t Baby-nahrung
<b>Faltschachtel</b>	43.094.456	1035,0	46.216.342	1064,5	38.183.173	1008,0
<b>Probebeutel</b>	2.835.900	68,1	4.302.500	99,1	4.400.200	116,2
<b>Folie (m)</b>	14.589.217	350,4	12.830.524	295,5	12.842.800	339,0
<b>Dose</b>	9.832.532	236,1	12.867.346	296,4	8.914.692	235,3
<b>Tetra</b>	15.587.064	374,3	16.910.948	389,5	19.341.960	510,6
<b>Gesamt</b>	<b>86.873.100</b>	<b>2086,4</b>	<b>95.038.316</b>	<b>2189,1</b>	<b>86.478.913</b>	<b>2283,0</b>

**Energie**

in kWh	2017	2017 Einheit/To Baby-nahrung	2018	2018 Einheit/To Baby-nahrung	2019	2019 Einheit/to Baby-nahrung
<b>Treibstoffe</b>	151.962	4,0	190.853	4,3	218.436	5,9
<b>Strom (Netzbezug)</b>	2.585.520		2.647.479		3.141.662	
<b>Stromerzeugung (BHKW)</b>	20.467.143		20.923.643		18.928.581	
Strom (Weiterleitung an Dritte)	1.375.410		1.291.068		1.773.686	
Strom (Netzausspeisung)	25.736		41.492		268.762	
<b>Stromverbrauch</b>	21.651.517	565,7	22.238.562	501,1	20.027.795	538,0
<b>Erdgasbezug</b>	57.657.440		63.128.628		58.487.315	
Erdgasbezug BHKW	54.653.492		54.843.458		50.548.228	
Erdgas (Weiterleitung an Dritte)	2.990.238		8.270.290		7.939.087	
<b>Erdgasverbrauch</b>	54.667.202	1.428,3	54.858.338	1.236,1	50.548.228	1.357,8
<b>Dampfbezug</b>	61.188.390		63.209.675		59.549.681	
Dampf (Weiterleitung an Dritte)	7.440		7.440		0	
<b>Dampfverbrauch</b>	61.180.950	1.598,4	63.202.235	1.424,1	59.549.681	1.599,6
<b>Gesamt</b>	<b>117.184.488</b>	<b>3.596,3</b>	<b>119.566.345</b>	<b>3.165,5</b>	<b>111.415.559</b>	<b>3.501,3</b>

**Emissionen**

CO2 in t	2017	2017 Einheit/t Baby-nahrung	2018	2018 Einheit/t Baby-nahrung	2019	2019 Einheit/t Baby-nahrung
<b>CO2-eq in to Energieverbrauch</b>	32.728,1	0,8551	33.320,3	0,7508	29.420,1	0,7898
<b>CO2-eq in to Kältemittel</b>	345,3	0,0090	391,8	0,0088	223,1	0,0060
<b>Sox in to</b>	15,654	0,0004	17,700	0,0004	22,600	0,0006
BHKW	0,050	0,0000	0,050	0,0000	0,040	0,0000
BKS	15,600	0,0004	17,640	0,0004	22,550	0,0006
Kessel	0,004	0,0000	0,010	0,0000	0,010	0,0000
<b>Nox in to</b>	35,412	0,0009	38,890	0,0009	40,150	0,0011
BHKW	17,580	0,0005	18,090	0,0004	19,310	0,0005
BKS	17,450	0,0005	19,740	0,0004	19,830	0,0005
Kessel	0,382	0,0000	1,060	0,0000	1,010	0,0000
<b>Emissionen</b>	<b>33.124</b>	<b>0,8654</b>	<b>33.769</b>	<b>0,7609</b>	<b>29.706</b>	<b>0,7975</b>

## Wasser

in m <sup>3</sup>	2017	2017 cbm/ t Baby- nahrung	2018	2018 cbm/ t Baby- nahrung	2019	2019 cbm/ t Baby- nahrung
Öffentliche Wasserversorgung (Stadt)	470.340	11,4	468.551	10,6	427.003	11,3

## Abwasser

in m <sup>3</sup>	2017	2017 cbm/ t Baby- nahrung	2018	2018 cbm/ t Baby- nahrung	2019	2019 cbm/ t Baby- nahrung
Einleitung in die Kläranlage	549.718	13,4	544.538	12,3	500.631	13,2

Kommentar: Der Abwasserwert erhöht sich durch Milchreste, Lauge, Säure, Regenwasser, Fäkalien und Brüdenwasser aus Milch.

**Abfall**

in kg	2017	2017 kg/ t Baby- nahrung	2018	2018 kg/t Baby- nahrung	2019	2019 kg/t Baby- nahrung
Abfall zur Verwertung	107.779	2,6	89.439	2,1	87.089	2,3
Verbundverpackung	89.700	2,2	115.360	2,7	214.150	5,7
<b>Nicht-recyclebare Wertstoffe</b>	<b>197.479</b>		<b>204.799</b>		<b>301.239</b>	
Kartonage	369.540	8,9	452.240	10,4	379.600	10,0
Hartpapersäcke	116.200	2,8	125.200	2,9	87.400	2,3
Mischpapier	26.000	0,6	9.800	0,2	26.000	0,7
Faltschachteln	55.220	1,3	52.960	1,2	0	0,0
Etikettenträgerpapier	32.170	0,8	24.860	0,6	34.380	0,9
Folie, transparent	40.720	1,0	44.100	1,0	36.800	1,0
Big Bag	131.580	3,2	146.260	3,3	136.260	3,6
Leichtverpackung	2.080	0,0	1.920	0,0	1.900	0,1
Metalle, Blechschrott	16.070	0,4	11.982	0,3	27.152	0,7
Metalle, Dosen, Fässer	22.800	0,5	92.130	2,1	73.100	1,9
Metalle, Mischschrott	9.530	0,2	0	0,0	4.200	0,1
Metalle, VA	4.510	0,1	6.320	0,1	4.100	0,1
Metalle Kupferkabel	1.090	0,0	0	0,0	0	0,0
Holz	15.560	0,4	14.810	0,3	108.750	2,9
Altglas	30.310	0,7	12.590	0,3	600	0,0
E-Schrott	7.720	0,2	8.740	0,2	8.500	0,2
Altöl*	1.000	0,0	0	0,0	0	0,0
Fettabscheider (m³)	65	0,0	59	0,0	51	0,0
Organik	1.903.100	45,7	2.592.720	59,7	1.334.980	35,2
<b>Recyclebare Wertstoffe</b>	<b>2.785.265</b>		<b>3.596.691</b>		<b>2.263.773</b>	
Laborabfälle*	783	0,019	29	0,001	52	0,001
- gebrauchte anorganische Chemikalien*	48	0,001	391	0,009	0	0,000
- gebrauchte organische Chemikalien*	287	0,007	260	0,006	238	0,006
Aufsaug und Filtermaterialien*	7	0,000	0	0,000	0	0,000
Bauschutt	16.260	0,391	36.280	0,836	26.200	0,692
Batterien*	0	0,000	0	0,000	0	0,000
Farb- und Lackabfälle*	230	0,006	133	0,003	149	0,004
Spraydosen*	43	0,001	0	0,000	0	0,000
Asbesthaltige Baustoffe*	0	0,000	0	0,000	800	0,021
<b>Gesamt</b>	<b>3.000.067</b>	<b>72,0</b>	<b>3.837.932,0</b>	<b>88,4</b>	<b>2.592.213</b>	<b>58,4</b>
<b>Recyclingquote in %</b>	<b>92,8</b>		<b>93,7</b>		<b>87,3</b>	
<b>Recyclingquote ohne nicht recyclebare Wertstoffe in %</b>	<b>99,4</b>		<b>99,0</b>		<b>98,8</b>	
<b>Anteil gefährliche Abfälle in %</b>	<b>0,04</b>		<b>0,004</b>		<b>0,04</b>	

**Flächennutzung**

in m²	2017	Änderung in (%)	2018	Änderung in (%)	2019	Änderung in (%)
Bebaute Fläche	23634	11,6	23634	0	23634	0
Nicht bebaute Fläche	41082	-5,6	41082	0	41082	0
Gesamt	64716		64716		64716	

## Soziale Kennzahlen

	2017	2018	2019
Krankheitsquote (%) (Krankheitsstunden / Sollstunden)	7,7	6,3	6,4
Unfallquote (%) (Unfallbedingte Fehltage / Sollarbeitstage)	0,5	0,6	0,3
Fluktuationsquote MA (%) (Kündigung der Mitarbeiter / Anzahl der Mitarbeiter)	0,6	0,7	2,8
Fluktuationsquote AG (%) (Kündigung durch AG / Anzahl MA)	2,3	1,9	3,8
Natürliche Fluktuation (%) (Tod + Pensionierung / Anzahl MA)	0,4	1,0	1,5
Bezahlte Überstunden (Anzahl bezahlter Überstunden / Gesamtarbeitszeit)	k.A.	k.A.	k.A.
Betriebszugehörigkeit Herford (Jahre) (Durchschnittsdauer der Betriebszugehörigkeit in Jahren)	12,3	10,6	11,2
Altersstruktur (Jahre) (Durchschnittliches Alter)	40,9	39,7	40,6
Ideenmanagement – Einreicherquote (%) (Eingereichte Vorschläge / Anzahl MA)	16,0	7,8	15,7
Ideenmanagement – Umsetzungsquote (%) (Umgesetzte Vorschläge/ Eingereichte Vorschläge)	29,3	57,7	14,6
Mitarbeiter mit Beeinträchtigung (%)	5,4	5,1	4,9
Mitarbeiterstruktur Nationalität	10	14	19
Geschlechterquote Management (%) (Anteil weibliche MA)	18,0	0,0	7,7
Geschlechterquote (%) (Führungskräfte männlich - weiblich)	26,0	33,0	28,1
Geschlechterquote (%) (männlich - weiblich)	25,5	24,8	25,7
Weiterbildungskosten Stunden (Euro) (externe Kosten pro Mitarbeiter)	708,6	400,3	566,0




## 6 Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltprogramm

Das Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltprogramm wird bei Bedarf erweitert. Das Programm unterhalb enthält die zukünftig geplanten Maßnahmen zum Zeitraum der Berichterstellung.

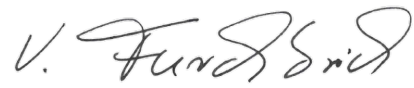
Ziele 2019	Maßnahme	Zuständig	Status
Prozess- und Dokumentenmanagement	<ul style="list-style-type: none"> <li>• BIC ist in allen Abteilungen vollständig etabliert Alle relevanten Prozesse sind gemäß Zeitplan aufgenommen und modelliert.</li> <li>• Es gibt eine Prozesslandkarte für den Standort Herford</li> <li>• Jede Abteilung hat einen geschulten BIC-User.</li> <li>• Jede Fachabteilung ist in der Lage ihre Prozesse eigenständig zu optimieren und in BIC zu visualisieren</li> <li>• Alle Optimierungsmaßnahmen aus der Prozessanalyse werden nachgehalten</li> <li>• Die eigenverantwortliche Validierung ausgewählter Prozesse mit der Geschäftsführung ist koordiniert</li> <li>• Es gibt eine Planung des Folgeprojektes zur Aufnahme der restlichen Prozesse</li> </ul>	Leitung Qualitäts- und Umweltmanagement	<p>Das Projekt Prozessmanagement wurde auf on-hold gesetzt.</p> <p>Das Dokumentenmanagement wurde etabliert.</p> <p>Jede Abteilung des Standorts Herford hat mindestens einen geschulten BIC-User Dokumentenmanagement.</p>
Nachhaltigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein Benchmark mit vergleichbaren Unternehmen in OWL ist entwickelt</li> <li>• Die Dokumente zur Nachhaltigkeit der MIG sind mit den HiPP-Dokumenten harmonisiert</li> <li>• Ein Treffen zur Nachhaltigkeit in 2020 ist organisiert</li> <li>• Ein Wasserkonzept für die Türme F und G und deren Begleitanlagen ist konzipiert</li> <li>• Ein Entsorgungskonzept für den Einsatz von Ballenpressen ist erarbeitet</li> <li>• Die Trennquote für Restmüll (&lt; 10% vom Gesamtmüll) ist erreicht</li> <li>• Bei der Entwicklung von nachhaltigen Verpackungen wird mitgewirkt</li> <li>• Ein Konzept zur Reduktion von Mischpapier ist erarbeitet</li> </ul>	Leitung Qualitäts- und Umweltmanagement	<p>Umgesetzt</p> <p>In Arbeit</p> <p>Aufgrund von Corona verschoben Umgesetzt</p> <p>In Arbeit</p> <p>Aufgrund neuer Gesetzgebung nicht erreicht</p> <p>Umgesetzt</p> <p>Umgesetzt</p>

Emissionen global	<ul style="list-style-type: none"> <li>• CO<sub>2</sub>-Emissionen reduzieren (Druckluftleckagen minimieren, Druckluftherstellung erneuern)</li> <li>• Inbetriebnahme neues Kesselhaus</li> <li>• Inbetriebnahme einer neuen Kälteanlage mit natürlichem Kältemittel</li> </ul>	Energie-management	Umgesetzt
Medienbereitstellung sichern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erweiterung der Energieerzeugungsanlagen (Dampf, Kälte, Kühlwasser, Heißwasser)</li> </ul>	Energie-management	Umgesetzt

Ziele 2020	Maßnahme	Zuständig	Status
Trennung von Verpackung und Pulver	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzepterstellung für die technische Trennung von Verpackung und Pulver bei nicht mehr vermarktungsfähiger Ware</li> </ul>	Leitung Qualitäts- und Umwelt-management	In Arbeit
Einsparung von Frischwasser, Konzept für 5 Jahresplan	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzepterstellung eines 5-Jahresplans für die Reduktion von Wasserverschwendung</li> </ul>	Leitung Qualitäts- und Umwelt-management	In Arbeit



Sebastian Neubert  
Geschäftsführer



V. Furchbrich  
Umweltbeauftragter

# Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der unterzeichnende Umweltgutachter Dr.rer.nat. Günther Rau  
Umweltgutachter-Zulassung Nr. DE-V-0274  
Notifikation der Republik Österreich, Notifikation der Republik Kroatien  
Zugelassen für die Bereiche: 10, 11, 46.3, 46.9, 47.1, 47.2, 47.4, 47.5, 47.6, 47.71, 47.72, 47.76, 47.77, 47.78, 55, 56  
bestätigt, begutachtet zu haben, ob die Organisation

## Milchwirtschaftliche Industriegesellschaft Herford GmbH & Co.KG

Bielefelder Straße 66  
32051 Herford  
NACE-Codes: 10.51, 10.86  
Registrier-Nr. DE-108-00102

alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 (zuletzt geändert durch VO (EU) 2018/2026 vom 19. Dezember 2018) über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege oder Hinweise für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Informationen, Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereiches geben.

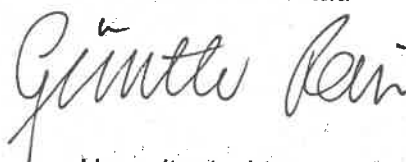
Diese Erklärung dient zur Vorlage bei der zuständigen EMAS-Registrierstelle und kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

**Die aktualisierte Umwelterklärung in der am 05.08.2020 vorliegenden Fassung wird gemäß Art. 25 Abs. 8 und 9 der VO (EG) 1221/2009 für gültig erklärt.**

Folgende Termine für die Gültigkeitserklärungen sind festgelegt:  
nächste Umwelterklärung: Juli 2021

Aletshausen, den 05.08.2020

Dr.rer.nat. Günther Rau



Umweltgutachter  
Lebensmittelchemiker